

# Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft (Rheinelektra)

Sitz der Verwaltung: (17a) Mannheim, Augusta-Anlage 32

**Drahtanschrift:** Rheinelektra.

**Fernruf:** Sammel-Nr. 452 11.

**Postscheckkonten:** Karlsruhe in Baden 10684, Ludwigshafen am Rhein 514.

**Bankverbindungen:** Landeszentralbank-Giro-Konto: Mannheim 52/885; Südwestbank, Mannheim; Allgemeine Bankgesellschaft, Mannheim; Bankverein für Württemberg-Baden, Mannheim; Badische Kommunale Landesbank-Girozentrale, Mannheim.

**Gründung:** Die Gründung erfolgte am 1. Juli 1897 unter der Firma „Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaft“, Mannheim. Änderung der Firma am 19. Dezember 1917 in die jetzige.

**Zweck:** Die Finanzierung und die Ausführung von Elektrizitätserzeugungs- und Verteilungsanlagen, der Betrieb von Elektrizitätswerken, die Beteiligung an solchen und anderen Unternehmungen, der Erwerb und die Verwertung von Konzessionen, der Handel in elektrischen und sonstigen Maschinen, Apparaten und Installationsmaterialien.

**Vorstand:** Reg.-Baurat Heinrich Schöberl, Mannheim; Dir. Alfons Wiedermann, Mannheim. Stellvertretende Vorstandsmitglieder: Dipl.-Ing. Ernst Goebel, Worms; Hermann Kappes, Mannheim; Dipl.-Kfm. Hans Fonk, Frankfurt (Main).

**Aufsichtsrat:** Dr. Arthur Koepchen, Essen, Vorsitz; Direktor Ridderbusch, Köln, 1. stellv. Vorsitz; Dr. Oscar Bühring, Mannheim, 2. stellv. Vorsitz; Professor Dr. Karl Geiler, Heidelberg; Direktor Ernst Henke, Essen; Direktor Heinrich Klöckers, Mannheim; Direktor Heinrich Schöller, Krefeld; Direktor Hubert H. A. Sternberg, Heidelberg; Wilhelm Werhahn, Neuß.

**Abschlußprüfer** (für das Geschäftsjahr 1947): Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktien-Gesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Stimmrecht der Aktien:**

Je nom. RM 100.— Stammaktien = 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** 1. Zahlung einer Dividende bis zu 4%, 2. Gewährung der satzungsmäßigen Tantieme von 10% an den Aufsichtsrat, 3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse in Mannheim; Südwest-Bank, Mannheim und Karlsruhe; Hessische Bank, Frankfurt (Main); Badische Bank, Karlsruhe; Westfalenbank A.-G., Bochum.

## Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft, die im Jahre 1897 unter Mitwirkung der „E.-A. vormals Schuckert & Co., Nürnberg“, mit einem ursprünglichen Kapital von M 3 000 000.— gegründet wurde, hat seit ihrem Bestehen eine führende Rolle auf dem Gebiete der Elektrizitätsversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlands gespielt. Bereits um die Jahrhundertwende erbaute sie größere Überlandzentralen in Baden und der Pfalz. Mit Unterstützung bzw. Beteiligung der Landesregierungen, preußischer Kreise und rheinischer Stadtverwaltungen erfolgte dann die Elektrifizierung der Rheinpfalz, Rheinhessens, des Riedgebietes (zwischen Worms, Darmstadt und Mainz), der Provinz Birkenfeld sowie der rheinischen Kreise: St. Wendel, St. Goar, Zell, Bernkastel, Kochem, Koblenz-Land, Mayen, Daun, Prüm und Adenau. Für die Versorgung des württembergischen Jagstkreises wurde 1913/14 ein großes Überlandwerk in Ellwangen errichtet. In die Nachkriegszeit fällt die Erbauung des Großkraftwerkes Mannheim.

Die „Rheinelektra“ ist an den von ihr ins Leben gerufenen Unternehmungen, die zum größten Teil die gemischtwirtschaftliche Betriebsform haben, maßgebend beteiligt. Es stehen ihr ferner eine Reihe anderer Unternehmungen, wie Maschinenfabriken, Baugesellschaften und eine Bahnunternehmung, nahe.

Insgesamt sind von der Rheinelektra erstellt worden: 1. 12 größere Kraftwerke; 2. 65 Umspannwerke neu erstellt; 3. 68 Umspannwerke erweitert bzw. nach dem Kriege wieder instandgesetzt; 4. 2719 Transformatorstationen errichtet;

5. 11 885 km Hochspannungsleitungen bis 60 000 Volt; 6. 3115 km Höchstspannungsleitungen von 100 000 — 380 000 Volt; 7. 1500 km Kupferhohlseil von 25—42 mm  $\varnothing$  für Hochspannungsleitungen bis 380 000 Volt; 8. 965 km Stahllalu-Seile Nr. 185 (II. System) verlegt; 9. 3050 Ortsnetze; 10. 757 530 Licht- und Kraftanlagen für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft ausgeführt.

Die Gesellschaft unterhält eine größere Anzahl von technischen Büros in Südwestdeutschland.

1937: Erwerb einer Beteiligung bei der „Kraftwerk Altwürttemberg Aktiengesellschaft in Beihingen“.

1939: Verkauf der halben Beteiligung an der „Überlandwerk Jagstkreis A.-G.“, Ellwangen.

1940: Im März Erwerb der Beteiligung an der „Schnellpressenfabrik A.-G.“, Heidelberg.

1945: Der Verlust durch Kriegsschäden ist im Verhältnis zum Gesamtvermögen der Gesellschaft nicht erheblich. Die Elektrizitätswerke erlitten so gut wie keine Beschädigungen, die Stromverteilungsanlagen dagegen wurden zum Teil beträchtlich beschädigt. Zerstört wurde zum Teil auch das Verwaltungsgebäude in Mannheim.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Anlagen: 1 Überlandwerk (Dampf- und Wasserkraft); außerdem Strombezug vom Badenwerk und kleineren Wasserwerken. 1 Stadtzentrale. Angeschlossen sind insgesamt 91 Städte und Gemeinden mit 34 900 Konsumenten.

2. Installationsbüros (technische Büros): Aalen, Achern, Andernach, Alzey, Bammmental, Bopfinger (Wttbg.), Crailsheim (Wttbg.), Ellwangen, Frankenthal (Pfalz), Goddelau, Groß-Gerau, Heidelberg, Landau (Pfalz), Landstuhl (Pfalz), Ludwigshafen (Rhein), Mannheim, Mainz-Bischofsheim, Nackenheim, Neustadt a. d. Weinstr., Nördlingen, Oberstein, Rüsselsheim, Simmern, Sinsheim a. Elsenz, Speyer, Worms.

Sonstiger Besitz: 1 Verwaltungsgebäude in Mannheim, 2 Lagergebäude in Frankenthal und Worms, 16 Wohn- und Geschäftshäuser in verschiedenen Orten Deutschlands, 1 Gewächshausanlage in Achern („Frühgemüsebau Achern G.m.b.H.“), eine größere Anzahl unbebauter Grundstücke.

## Beteiligungen

1. „Elektrizitätswerk Rheinhessen A.-G., Worms“. Gegründet: 20. April 1911. Kapital: RM 8 000 000.—. Beteiligung: 50%.

2. „Überlandwerk Jagstkreis A.-G. Ellwangen (Wttbg.)“. Gegründet: 2. Oktober 1913. Kapital: RM 8 000 000.—. Beteiligung: 25%.

3. „Überlandwerk Mainz, Groß-Gerau (Hessen)“. Gegründet: 13. Dez. 1910. Kapital: RM 2 746 000.—. Beteiligung: 50%.

4. „Elektrische Überland-Centrale Oberhausen A.-G., Herbolzheim (Breisgau)“. Gegründet: 5. März 1907. Kapital: RM 2 000 000.—. Beteiligung: 27%.

5. „Elektrizitätswerk Bammmental (Baden)“. Gegr.: 29. Jan. 1900. Kapital: RM 400 000.—. Beteiligung: 100%.

6. „Hessische Elektrizitätswerke zu Groß-Almerode GmbH., Rommerode (Hessen)“. Gegründet: 29. Sept. 1906. Kapital: RM 100 000.—. Beteiligung: 85%.

7. „Elektrizitätswerk Neckargemünd G.m.b.H., Neckargemünd (Baden)“. Gegründet: 30. Juni 1900. Kapital: RM 160 000.—. Beteiligung: 50%.

8. „Willstätter Elektrizitätswerk A.-G., Willstatt (Baden)“. Gegründet: 18. Dezember 1899. Kapital: RM 208 000.—. Beteiligung: ca. 96 %.

9. „Kraftwerk Altwürttemberg A.-G., Ludwigsburg“. Gegründet: 14. Dezember 1909. Kapital: RM 8 400 000.—. Beteiligung: ca. 27%.

10. „Müllheim-Badenweiler Eisenbahn A.-G., Müllheim (Baden)“. Gegründet: 8. Oktober 1894. Kapital: RM 600 000.—. Beteiligung: ca. 42%.

11. „Rheinische Hoch- und Tiefbau A.-G., Mannheim“. Gegründet: 2. Juli 1921. Kapital: RM 600 000.—. Zweck: Ausführung von Hoch- und Tiefbauten aller Art. Beteiligung: ca. 99%.

12. „Stierlen-Werke A.-G., Rastatt (Baden)“. Gegründet: 5. Februar 1923. Kapital: RM 1 000 000.—. Zweck: Fabrikation von Kühlanlagen, Geschirrspülmaschinen, Schnellwaagen u. Krankenhauseinrichtungen, Fabrikat „Maquet“. Beteiligung: 100%.